

Anhang Projektbeschreibungen

Handlungsfeld A: Demografische Entwicklung und Daseinsvorsorge

In diesem Handlungsfeld geht es zum einen um die Umsetzung bereits vorhandener Lösungen zur Verbesserung von Erreichbarkeit von Angeboten der Daseinsvorsorge rund um Fragen der Mobilität im ländlichen Raum, aber auch um soziales Leben und Teilhabe angesichts bereits vorhandener demografisch bedingter Einschränkungen in vielen Bereichen der Region.

Marc Lohmann, Samtgemeindebürgermeister SG Oderwald
Dorfregionen im Nördlichen Harzvorland und Oderwald sozial

In der Dorfentwicklung richten sich die Prozesse und Bedarfe an die Bürger*innen der Dorfregionen. Dadurch profitieren auch Private durch Förderungen. Lutter am Bbge. ist dabei die erste Dorfregion in der ILE-Region Nördliches Harzvorland. Daneben gibt es ebenso die Dorfregion Denkte-Wittmar in der SG Elm-Asse und die Dorfregion Liebenburg. Seit 2017 gibt es ebenso die Dorfregion Samtgemeinde Oderwald.

Die Kontaktstelle Oderwald sozial ist als ILE-Leitprojekt seit über 5 Jahren erprobt. Generationenübergreifend erfolgt die Sicherung, Erhaltung und Erweiterung von Angeboten, Beratungen und die Versorgung der Bevölkerung im ländlichen Raum. Durch ILE sind hier Kooperationen und Förderung (z.B. durch den Zukunftsfond Asse) möglich geworden. Ziel ist es, in die Verstetigung des Projektes zu gelangen. Dies und die interkommunale Zusammenarbeit ggf. mit einer Erweiterung über die Samtgemeinde Oderwald hinaus könnte ebenso in der neuen Förderperiode durch eine LEADER-Förderung erfolgen.

Handlungsfeld B: Orts- und Innenentwicklung

In vielen Bereichen der Region gibt es auf kommunaler Ebene Lösungsansätze für eine aktive Entwicklung der Orte im ländlichen Raum. Dabei geht es um die Entwicklung geeigneter Werkzeuge, um beispielsweise mit Leerständen umzugehen und die Siedlungen und Orte demografiegerecht zu entwickeln.

Frederik Brandt, Samtgemeindebürgermeister SG Baddeckenstedt
Steuerungsinstrument zur Sicherung einer zukunftsfähigen Daseinsvorsorge, Baulücken- und Leerstands-entwicklung

Das Steuerungsinstrument wird interkommunal zusammen mit Sickinge und Cremlingen (Landkreis Wolfenbüttel, ILE-Region Elm-Schunter) angegangen. Grundsatz dabei ist die Innenentwicklung vor Außenentwicklung dar. Dafür wurde ein Baulücken- und Leerstandskataster erarbeitet, das ungenutzte Flächen im Innenbereich aufzeigt. Aktuell werden eine Rahmenrichtlinie und Grundlagen erarbeitet, um diese Potenziale innerhalb der Kommunen zu nutzen.

Lars Michel, Stadt Goslar
Netzwerk Aktive Innenentwicklung

Eine nachhaltige Siedlungsentwicklung bedeutet die Potenziale der Innenentwicklung – d.h. Baulücken und Leerstände – in den Ortskernen zu nutzen und den sogenannten „Donut-Effekt“ zu vermeiden. Zusätzlich dazu können dadurch Infrastrukturkosten und der Flächenverbrauch minimiert werden. Mit dem Netzwerk „Aktive Innenentwicklung“ wird eine Plattform für den Austausch zwischen Städten und Gemeinden geschaffen, um somit gemeinsam Erfahrungen auszutauschen und neue Entwicklungen anzustoßen.

Handlungsfeld C: Flächen- und Landentwicklung, Klima, Umwelt und Energie

In diesem Handlungsfeld wurden eine nachhaltige Entwicklung der Kulturlandschaft und verschiedene Interessen in der Fläche realisiert. Diese werden insbesondere durch und an den Flussgebieten dominiert.

Andreas Memmert, Bürgermeister Gemeinde Schladen-Werla
Flussgebietspartnerschaft Nördliches Harzvorland

Die Flussgebietspartnerschaft ist ein Leitprojekt, das 2011 in der ILE-Region gegründet wurde. „Wasser kennt keine kommunalen Grenzen“, so Memmert. Durch die Zusammenarbeit und Kooperation in der integrierten, ganzheitlichen, kreisübergreifenden Flussgebietspartnerschaft konnten auf rund 900 Flusskilometern entlang der Oker und Innerste und der Nebengewässer neue Wege im Hochwasserschutz angestoßen werden. 150 kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen von der Eigenvorsorge bis zum technischen Hochwasserschutz wurden bereits entwickelt. Vor 2 Jahren konnten Sonderfördermittel in einer Höhe von 5 Mio. € vom Umweltministerium Niedersachsen für weitere Maßnahmen gewonnen werden. Auf Wunsch der Landesregierung wird nun ein neues Modellprojekt „Flächenmanagement“ zur Gewinnung von Retentionsflächen begonnen.

Bernd Waldmann, Stadt Salzgitter
Naturatlas digital

„Natur muss gesehen werden“. So erklärt Bernd Waldmann die Hintergrundidee zum „Naturatlas digital“. In Salzgitter gibt es neben den Industriestandorten einen großen ländlichen Bereich mit vielfältiger Natur. Um diese Potenziale für Naherholungssuchende sichtbar zu machen, wurde ursprünglich für den Raum Salzgitter der Naturatlas – anfangs durch eine Karte mit Steckbriefen zu interessanten Orten – erarbeitet. Über ILE wurde dieser Naturatlas mit Unterstützung der Bingo-Stiftung und des Nabu sowie aller Kommunen und dem „Harzclub“ unter Federführung der WIS Salzgitter über die Kreisgrenzen hinaus erweitert und digitalisiert. Auf der Internetseite www.naturatlas.info finden sich 33 sehenswerte Orte, die Interessierten diese spannenden Naturorte näherbringen.

Handlungsfeld D: Tourismus, Kulturerbe, regionale Identität

*Gerade für kleinere Kommunen spielt touristische Entwicklung eine große Rolle, auch als Wirtschaftsförderung und Verbesserung der Naherholungsqualität für die eigene Bevölkerung. Besonderheit im Nördlichen Harzvorland ist das harmonische Zusammenspiel von strukturell unterschiedlichen Partner*innen für eine gemeinsam vorteilhafte Entwicklung, auch in Kooperation mit benachbarten Regionen. Auf dieser Basis konnte die Region ihr touristisches Profil schärfen und Zielgruppen und Akteure aus Kultur und Landwirtschaft einbinden.*

Björn Reckewell, Stadt Wolfenbüttel / Tourismusverband Nördliches Harzvorland
Tourismusverband Nördliches Harzvorland e.V.

Im Jahr 2013 wurde der ehemalige Tourismusverband Wolfenbütteler Land zum Tourismusverband Nördliches Harzvorland e.V. umgegründet. Nach der Markenbildung und Zielgruppenanalyse startete die Arbeit rund um Kultur und Freizeit – nicht nur für Tourist*innen, sondern auch für Bewohner*innen des Nördlichen Harzvorlandes. Dabei sind unter anderem auch der Naturpark Elm-Lappwald und der UNESCO Geopark Braunschweiger Land Ostfalen. Themen, die der Tourismusverband vertritt, sind unter anderem Radfahren (Karten, Bücher, Apps, Themenrouten), Ausschilderung von Rast- und Anlegeplätzen für Kanu und SUP („Stand-Up-Paddling“), Regionale Produkte, Veranstaltungen wie die Braunschweiger Landpartie, Apfelherbst und die lange Nacht der Museen. Als dies läuft unter dem Gesichtspunkt der Digitalisierung, Qualifizierung von Akteuren sowie der Verbesserung des Klimaschutzes. „Wir kümmern uns um das gute Leben“, schließt Herr Reckewell.

Ingo Henze, Bürgermeister Stadt Langelsheim
Alf Hesse, Bürgermeister Gemeinde Liebenburg
ILE-Freizeitstempel inkl. „Schroederstollen“

Der ILE-Freizeitstempel ist ein beliebtes Freizeit- und Tourismusprojekt der Region. Er beinhaltet 36 Stempelstationen für Touristen und Naherholungssuchende. Er kommt zusammen mit einem Heft mit Informationen zu den jeweiligen Orten und einer Übersichtskarte. Auch das digitale Stempeln ist möglich. Besonders eignet sich der ILE-Freizeitstempel für Familien mit Kindern für einen Ausflug oder Spaziergang. „Der Freizeitstempel war bereits vor Corona beliebt, während Corona hat er besonders ‚geboomt‘. Er hat den Nerv der Zeit getroffen“, so Henze. So erhält der Freizeitstempel stets neue Stationen, die die Highlights der Region sichtbar machen.

Eine dieser Stationen ist die Nummer 04 „Schroederstollen“. Es handelt sich um einen ehemaligen Bergwerksstollen am südlichen Salzgitter-Höhenzug nahe der Ortschaft Döhren bei Liebenburg. Der nördliche Vorharz war früher einmal Ort einer vielfältigen Bergbaulandschaft. Der Stollen wurde 1963 jedoch stillge-

